

Stadtteilrat Dulsberg

Protokoll der 269. Sitzung vom 10.1.2017 im Stadtteilbüro Dulsberg

Stimmberechtigte Mitglieder:

Axel Baake	Gewerbevertreter	Susanne Otto	BA HH-Nord, Fachamt SR
Verena Blix	SPD-vom RegA benannt	Britta Pläschke	Grüne – vom RegA benannt
Gabriele Flechner	BA HH-Nord, Jugendamt	Markus Pöstinger	Piraten – vom RegA benannt
Thomas Förster	Lärmschutz Ba/Du	Roger Popp	Anwohner
Holger Karstaedt	Anwohner	Gustav Reinholz	Anwohner
Renate Kräntzer	Anwohnerin	Klaus-Dieter Schulz	Anwohner
Helmut Krumm	Bezirksseniorenbeirat	Norbert Stindt	GG Dulsberg
Roberto Lehmann	FDP – vom RegA benannt	Timo Werre	Piraten – vom RegA benannt
Sandra Mader	Anwohnerin	Kerstin Zacher	Anwohnerin
Claudia Masche	Anwohnerin		

Weitere Anwesende/Gäste:

Jürgen Fiedler	Stadtteilbüro Dulsberg	Klaus Buschdorf	Anwohner
Ole Strahl	Anwohner		
Frau Castro Frenzel	Bezirksamt Hamburg-Nord	Dieter Söngen	Bezirksamt HH-Nord

Die Tagesordnung sah wie folgt aus:

0. Bürgersprechstunde
1. Genehmigung des Protokolls vom 6.12.2016
2. Aktuelles aus dem Stadtteil
3. - Programmverlängerung städtebaulicher Denkmalschutz
- Infos zur Bebauung Penny-Gelände Alter Teichweg
- Sachstand B-Plan Dulsberg 6
4. Aktuelles aus dem Regionalausschuss
5. Sonstiges
- Benennung VertreterIn im Beteiligungsworkshop
- Sanierungsnotwendigkeit im Nachbarschaftstreff

TOP 0 Bürgersprechstunde

Der Anwohner Herr Buschdorf wies darauf hin, dass auf der behördlichen digitalen Informationsplattform Allris mehrere Stadtteilratsprotokolle aus dem Jahr 2016 nicht eingestellt sind. Außerdem fehlen bei den auf dulsberg.de veröffentlichten Protokollen die TeilnehmerInnen. Jürgen Fiedler wird dies klären.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 6.12.2016

wurde ohne Anmerkungen beschlossen

TOP 2 Aktuelles aus dem Stadtteil

Norbert Stindt berichtete, dass die Geschichtsgruppe Dulsberg nach der Instandsetzung und Modernisierung eine neue Heimstätte in der Ladenwohnung Dithmarscher Straße/Ecke Probsteier Str. finden wird. Die Finanzierung für das Jahr 2017 ist gesichert. Der Einzug wird umgehend nach Fertigstellung der Arbeiten geschehen. Der Stadtteilrat wünscht eine angemessenen Eröffnungsveranstaltung.

TOP 3

a) Programmverlängerung städtebaulicher Denkmalschutz (Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung / RISE)

Frau Castro Frenzel und Herr Söngen vom Bezirksamt HH-Nord erläuterten mittels Power-Point Präsentation die Aktivitäten innerhalb des für Dulsberg gültigen RISE-Programmteils „städtebaulicher Denkmalschutz“. Beispielhaft genannt wurden bauliche Maßnahmen wie für das Brückenbauwerk auf dem Spielplatz Rollerbahn, der Beteiligung beim Umbau der Frohbotschaftskirche, bei der Grundinstandsetzung der Straßburger Str. und der Modernisierung der Frankschen Laubenganghäuser. Dabei gilt es Spannungsfelder, z.B. zwischen Erhalt des baukulturellen Erbes/dem Denkmalschutz und den Forderungen nach energetischer Sanierung, auszubalancieren.

Die jetzige RISE-Förderung läuft Ende 2017 aus.

Aufgrund der Daten des jährlich aktualisierten Sozialmonitorings und der Sozialraumplanung für Dulsberg aus dem Jahr 2011 sieht das Bezirksamt weiteren Handlungsbedarf und ist mit der Fachbehörde im Gespräch, die Förderdauer um eine weitere Förderperiode von 7 Jahren zu verlängern.

Dies würde bedeuten, dass ein sog. Gebietsentwickler ergänzend zum Stadtteilbüro seine Arbeit im 2. Halbjahr 2017 aufnehmen würde. Hierzu ist ein Ausschreibungsverfahren notwendig.

Zu den Aufgabenfeldern würde die Beratung der Wohnungsunternehmen, die Unterstützung der lokalen Einzelhandels- und Gewerbestrukturen, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit sowie die Begleitung von sogenannten Starterprojekten gehören, wie z.B. der Grundinstandsetzung des Alten Teichweges und der Aufwertung des Grünzugs in Abstimmung mit den Belangen der Denkmalpflege und der Anwohner. Auch eine Erhöhung des Verfügungsfonds würde mit der Verlängerung des RISE-Programms einhergehen.

Dabei konnte in den Verhandlungen mit der Fachbehörde eine gewisse Öffnung bezüglich Maßnahmen erreicht werden, die über das rein Bauliche hinausgehen.

Anhand eines vorgelegten Organigramms wurde die Kommunikationsstruktur zwischen allen Beteiligten und dem Bezirksamt ausgeführt. Der Stadtteilrat ist dabei das zentrale Gremium im Verfahren, das als Vor-Ort-Experte beratend und empfehlend tätig ist. In Bezug auf Kommunikation und Vernetzung ist das Stadtteilbüro ein wichtiger Partner.

Der Stadtteilrat begrüßt eine Verlängerung um weitere 7 Jahre in der dargestellten Form.

Nur eine Einzelstimme sah in den Planungen eine weitere Verdrängung von einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen.

Abschließend macht Jürgen Fiedler deutlich, dass es nicht zu einer Doppelstruktur wie im Falle der Projektentwicklung Ende der 90er Jahre kommen dürfe.

Eine sinnvolle fachliche Abgrenzung der jeweiligen Aufgabenfelder zwischen Gebietsentwickler und Stadtteilbüro ist dafür notwendig, eine enge Kooperation – möglicherweise auch in gemeinsamen Räumlichkeiten – zielführend.

b) Infos zu Bebauung Penny-Geländer ATW

Der für dieses Gelände existierende B-Plan rührt aus dem Jahre 1967 und ist in seinen Ausführungen sehr unkonkret. Einzig eine Höhenbegrenzung auf 12 m schränkt die Ausgestaltung ein. Ein Bauantrag wurde Mitte letzten Jahres eingereicht und wird im Regelverfahren behandelt.

Auch wenn der nördliche Teil reines Gewerbegebiet und der südlich reines Wohngebiet ist, sollte hier dennoch eine Prüfung der Lärmbelastung und anderer Emissionen wie z.B. helle Beleuchtung auch nachts (entsprechend eines Mischgebietes) in das Genehmigungsverfahren eingespeist werden, so Verena Blix.

Außerdem wurde gegenüber dem Bezirksamt darauf hingewiesen, dass im B-Plan die Flächen entlang der Osterbeek zum großen Teil in städtischer Hand sind. Diese sollten zukünftig für eine fußläufige Wegeverbindung genutzt werden und nicht, wie aktuell, für versiegelte Parkplatzflächen. .

Frau Zacher und Herr Fiedler werden die aktuelle Situation entlang des Ufers mit Fotos dokumentieren.

c) Sachstand Dulsberg 6

Der B-Plan befindet sich aktuell in der Rechtsprüfung im Bezirksamt, wird dann in die Fachbehörde gegeben und danach ordnungsgemäß festgestellt. Dies voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2017. Aktuell befindet er

sich in der Vorwegenehmigungsreife, so dass Einzelmaßnahmen schon ergriffen werden können. Ob das Autohaus sich dort ansiedeln wird, ist unklar, da es sich hierbei um eine privat(rechtliche) Abstimmung handelt.

TOP 4 Aktuelles aus dem Regionalausschuss

Markus Pöstinger berichtete, dass über das Anliegen, im Bereich der ehemaligen Bücherhalle auf dem Eulenkamp eine Tempo 30 Zone einzurichten, gesprochen wurde. Die Polizei lehnte eine solche Idee ab.

Für die nächste Sitzung wird ein überparteilicher Antrag, basierend auf der Initiative der Öffentlichkeits-AG des Stadtteilrates, vorbereitet, der eine Umbenennung der ÖPNV-Station „Straßburger Straße“ in „Dulsberg“ vorsieht.

TOP 5 Sonstiges

- Benennung VertreterIn im Beteiligungsworkshop

Susanne Otto erläutere das Anliegen, das Integrationskonzept der Fachbehörde weiter zu entwickeln und dazu auf Bezirksebene einen Diskussionsprozess anzuschleppen. Der Fokus wird sich zukünftig, neben der Integration der migrantischen Gruppen, vermehrt auf die Integration von Flüchtlingen richten.

Zu diesem Termin möge eine Person aus dem Stadtteilrat benannt werden. Verena Blix wird den Stadtteilrat vertreten.

- Sanierungsnotwendigkeit im Nachbarschaftstreff

Jürgen Fiedler teilte mit, dass aufgrund von Rissen in den Wänden des Nachbarschaftstreffs eine dreimonatige Sanierung von März bis Mai 2017 unumgänglich ist. An drei Standorten (Gemeindesaal, Marktmeisterhaus und SOS) werden die meisten der Angebote für diesen Zeitraum untergebracht werden können und somit die meisten Aktivitäten weitergeführt werden können.

Der Stadtteilrat benötigt für diesen Zeitraum ebenfalls eine alternative Unterkunft, möglicherweise die ehemalige Bücherhalle.

- Weiteres

Britta Pläschke kündigte an, dass im April das Thema „Sauberkeit im Stadtteil“ unter Beteiligung einer Person aus der Umweltbehörde möglich sei. Der Stadtteilrat begrüßt dies.

Verena Blix wies nochmal auf die Probleme bei der regionalen „Gesundheitsversorgung“, so auch in Dulsberg, hin. Sie kümmert sich darum, so dass auch dieses Thema zeitnah als Tagesordnungspunkt aufgerufen werden kann.

Claudia Masche hat am S-Bahnhof Othmarschen Bilder eines doppelgeschossigen Fahrradunterstandes gemacht, der in seiner Ausgestaltung auch für den S-Bahnhof Friedrichsberg denkbar wäre. Es wird eine Weitergabe an den LSBG befürwortet.

Nächste Sitzung:

Dienstag, den 7. Februar um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff

Protokoll: Jürgen Fiedler

Das Protokoll hängt an den Stellwänden auf dem Straßburger Platz, auf der Dithmarscher Straße und am Alten Teichweg sowie vor dem Stadtteilbüro. Außerdem ist es aufrufbar im Internet unter dulsberg.de (Pfad: ->Engagement ->Stadtteilrat). Das Protokoll mit den Anlagen kann im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Straße 15, 22049 Hamburg, Tel. 652 80 16, eingesehen bzw. kopiert werden.